

Qualitativ hochwertig, bedarfsgerecht, nachhaltig – die Zukunft der Krankenhausversorgung in Baden-Württemberg

Krankenhausversorgung zukunftsfest zu gestalten, ist eine kontinuierliche Aufgabe, die mit einer langfristigen Perspektive angegangen werden muss. Medizinischer und technischer Fortschritt ermöglichen einerseits immer anspruchsvollere Therapien, die eine hohe Spezialisierung erfordern. Gleichzeitig können mehr Behandlungen im ambulanten Setting durchgeführt werden. Stationäre Fälle werden in der Tendenz an weniger Standorten gebündelt und die Fallzahlen gehen zurück. Krankenhausstrukturen müssen deshalb weiterentwickelt werden – orientiert an Qualität und Bedarf.

Für die nächste Legislaturperiode schlägt die TK-Landesvertretung Baden-Württemberg daher diese Maßnahmen vor:

- Krankenhausreform qualitätsgeleitet umsetzen
- Landeskrankenhausgesetz zukunftsfest weiterentwickeln
- Krankenhausplanung bedarfsgerecht und sektorenübergreifend gestalten
- Krankenhausinvestitionen auskömmlich finanzieren

Krankenhausreform qualitätsgeleitet umsetzen

Die von Bund und Ländern beschlossene Krankenhausreform (KHVVG) bietet große Chancen für zukunfts feste Krankenhausstrukturen bei bundesweit gleicher Versorgungsqualität in hoher Güte. Die Bundesländer haben durchgesetzt, dass Ausnahmen von den allgemeinen Qualitätsanforderungen gemacht werden können. Dies kann höchstens im Einzelfall sinnvoll sein. Die Psychiatrie ist zudem bisher in der Krankenhausreform nicht berücksichtigt.

→ Die Landesregierung sollte die vorgesehenen Leistungsgruppen stringent umsetzen und hierbei durchgängig die Qualitätskriterien und Mindestfallzahlen anwenden. Die Leistungsgruppen sollten um die Psychiatrie ergänzt werden, um eine ganzheitliche Planung zu ermöglichen.

Landeskrankenhausgesetz zukunfts fest weiterentwickeln

Um gute Antworten auf die Herausforderungen der Zukunft geben zu können, muss das Landeskrankenhausgesetz angepasst werden. Hier wird der langfristige gesetzgeberische Rahmen gestaltet, an dem sich Planungsentscheidungen und Regierungshandeln orientieren.

→ Die Landesregierung sollte einen breiten Strategieprozess anlegen und gemeinsam mit den Akteuren im Gesundheitswesen erarbeiten, welche Rolle Krankenhausversorgung in Baden-Württemberg auch auf lange Sicht einnimmt und wie das Zusammenspiel mit weiteren

Versorgungsangeboten gestaltet wird. Damit die künftigen Leitplanken Akzeptanz finden, ist ein gemeinsam getragenes Zielbild von der Krankenhausversorgung der Zukunft notwendig: qualitätszentriert, bedarfsgerecht, digital, sektorenübergreifend und nachhaltig.

Krankenhausplanung bedarfsgerecht und sektorenübergreifend gestalten

Baden-Württemberg hat Anfang 2025 die Grundlagen für eine neue leistungsgruppenbasierte Krankenhausplanung vorgestellt, die sechs Versorgungsregionen und drei Planungsebenen vorsieht. Laut einem von der Landesregierung in Auftrag gegebenen Gutachten von Partnerschaft Deutschland (PD) ist bis 2035 im Land mit einem Fallzahlrückgang von bis zu 12 % im Vergleich zu 2023 zu rechnen. Dies wird den Gutachtern zufolge eine Reduzierung der aktuellen Kapazitäten in der Größenordnung von mehreren tausend ungenutzten vollstationären Betten nötig machen. Digitalisierung ist ein weiterer Aspekt, der den künftigen Bedarf an Krankenhausstandorten und -strukturen beeinflusst. In den Versorgungsregionen ist für Patientinnen und Patienten darüber hinaus wichtig, welche weiteren medizinischen Angebote vorhanden sind und wie das Zusammenspiel der verschiedenen Sektoren organisiert ist.

→ Die Landesregierung sollte die tatsächliche Bedarfsentwicklung bei der Neufassung des Krankenhausplans zum zentralen Kriterium erheben und diese regelmäßig überprüfen. Die Bedarfsplanung sollte um eine Analyse der medizinischen Angebote in einer Region ergänzt werden und zu einer sektorenübergreifenden Planung führen. Die Möglichkeiten von Telemedizin müssen ebenso in die Bedarfs- und Krankenhausplanung einfließen. Eine umfassende Krankenhausplanung kann nur gelingen, wenn alle Akteure mit ihrer Expertise ausreichend in den Planungsprozess eingebunden werden. Bei den Planungsentscheidungen sollte ein Einvernehmen mit den zuständigen Kostenträgern hergestellt werden.

Krankenhausinvestitionen auskömmlich finanzieren

Seit vielen Jahren befindet sich die Krankenhauslandschaft in Baden-Württemberg im Wandel. Das Land hat die Transformation der Krankenhäuser mit hohen Finanzmitteln gefördert. Doch der Investitionsstau ist so groß, dass diese Mittel nach wie vor nicht ausreichen.

→ Die Landesregierung muss künftig die nötigen Investitionsmittel für die baden-württembergischen Kliniken vollumfänglich zur Verfügung stellen. Bundesprogramme wie der Transformationsfonds müssen weiterhin kofinanziert werden. In den Förderkriterien sollte Nachhaltigkeit eine wichtige Rolle spielen: Es wird viel Geld nötig sein, um die Krankenhäuser auf die Herausforderungen des Klimawandels anzupassen. Dieser Schritt ist unumgänglich.

Techniker Krankenkasse
Landesvertretung Baden-Württemberg
Friedrichstraße 23a, 70174 Stuttgart
Tel.: 07 11 - 250 95-406
lv-baden-wuerttemberg@tk.de